



Informationen zum Vortrag

Wien, 18.11

Hands On – Funktionsstörungen und Überlastungen der Hand

Dr. Richard Cervenna

Dr. Suren Jengojan

Dr. Sebastian Apprich

Das Wichtigste auf einen Blick

Was sind die wichtigsten Fakten zu Ihrem Vortrag?

Welche Informationen soll der Zuhörer mitnehmen? Was ist die take-home-message?

- Neuropathische Schmerzen und Engpasssyndrome der Hand können einen erheblichen Leidensdruck verursachen und haben oft großen Einfluss auf den beruflichen und privaten Alltag der Betroffenen. Häufig treten starke Schmerzen und Funktionsstörungen der betroffenen Hand auf, die die alltäglichen Aktivitäten oder das berufliche Leben deutlich erschweren.
- Je früher die richtige Diagnose gestellt wird, desto besser sind die Behandlungsergebnisse.
- Radiologische Verfahren spielen oft eine entscheidende Rolle bei der Diagnosefindung.
- Minimalinvasiver, bildgestützte Therapieansätze sind eine moderne und vielversprechende Alternative, wenn konservative Therapien erfolglos und chirurgische Eingriffe nicht möglich sind.

Neue Erkenntnisse und Aktuelles

Gibt es neue Erkenntnisse zu Diagnose oder Behandlungsmethoden?

Welche aktuellen Neuigkeiten gibt es auf dem Gebiet?

Diagnose:

- Hochauflösenden Bildgebungsverfahren wie hochauflösendem Ultraschall (HRUS) und Magnetresonanztomographie (MRT) könne die Ursachen vieler neuropathischer Schmerzen und Engpasssyndrome schnell und präzise diagnostizieren.

Therapie:

- In den letzten Jahren hat die Forschung das Potenzial minimalinvasiver, bildgestützter Therapieansätze bestätigt, wie etwa die „minimalinvasiven ultraschallgesteuerten Eingriffe“. Diese Methoden bieten dem Patienten und dem Arzt große Vorteile, da sie sich schnell und einfach durchführen lassen, keine Schnitte erforderlich sind und die Rückkehr zur Normalität in vielen Fällen deutlich beschleunigt werden kann. Diese minimalinvasiven Verfahren können vielseitig eingesetzt werden – zur gezielten und direkten Diagnosesicherung durch bildgestützte Blockaden, zur Unterstützung vor operativen Eingriffen oder auch als eigenständige, schonende Alternative zur Chirurgie.

Weitere Informationen zu MeinMed erhalten Sie auf MeinMed.at



Das können Sie selbst tun

Was kann jeder selbst zuhause tun, um gesund zu bleiben?

Was würden Sie den Zuhörern mit auf den Weg geben?

- **Frühzeitig ärztlichen Rat einholen**

Wenn Beschwerden auftreten, suchen Sie frühzeitig einen Arzt auf, um eine sichere Diagnose und Therapie zu erhalten. Der Zeitpunkt der Therapie ist entscheidend, um eine Chronifizierung der Beschwerden zu verhindern.

- **Interdisziplinäre Abklärung nutzen**

Bei komplexen Fällen bringt die Zusammenarbeit mehrerer Fachrichtungen (z. B. Neurologie, Orthopädie, Radiologie) oft die schnellste und effektivste Lösungsmöglichkeit.

- **Konservative Therapien zuerst ausprobieren**

Auch wenn minimalinvasive Verfahren sehr schonend sind, bleiben sie dennoch invasive Eingriffe. Vor jedem invasiven Verfahren sollten zunächst alle konservativen Therapiemöglichkeiten ausgeschöpft werden.

- **Psychologische Unterstützung**

Funktionsstörungen und Überlastungen der Hand bedeuten oft erhebliche Einschnitte im Alltag und führen teils zu gravierenden psychischen Belastungen. Gespräche mit Familie und Freunden oder eine professionelle psychologische Betreuung spielen häufig eine wichtige Rolle im Heilungsprozess.

Gibt es etwas, das der Patient beitragen kann, um den Erfolg einer Therapie zu unterstützen?

Oft bringen Eingriffe bereits eine Linderung oder sogar eine Beseitigung der Ursachen. Die vollständige Rehabilitation und Rückkehr zur Normalität erfolgen jedoch meist nach diesen Eingriffen über Wochen und Monate hinweg. Physikalische Therapien und gezielte Übungen sind ein entscheidender Bestandteil des Heilungsprozesses. Durch regelmäßige Übungen und Training können Sie persönlich den Behandlungserfolg aktiv fördern und beschleunigen.

Medizinische Universität Wien

Klinische Abteilung für Neuroradiologie und Muskuloskeletale Radiologie

Ambulanz für Hochauflösenden Ultraschall und minimalinvasiver Interventionen.

Homepage: <https://radiologie-nuklearmedizin.meduniwien.ac.at/>

Ordination:

HRUS

Kompetenzzentrum für Hochauflösenden Ultraschall, Präzisionsabildgebung des Bewegungsapparates und bildgezielter minimalinvasiver Behandlungen.

Homepage: www.hrus.at